

Cheyenne Autumn

zeughaus
western kino
1964 - 1992

Keine indianische Perspektive

Die Cheyenne-Indianer, die in einer Reservation in der Wüste leben und von einer Kavallerieeinheit bewacht werden, warten vergebens darauf, daß die Versprechungen, die ihnen Regierungsvertreter gemacht haben, eingelöst werden. Nachdem viele Angehörige ihres Volkes an Hunger und Krankheiten gestorben sind, entschließen sie sich, in ihr Heimatland zurückzukehren. In der Nacht brechen sie ihre Zelte ab; die Quäkerin Deborah, die den Kindern der Indianer Unterricht erteilt, zieht mit ihnen. Die Cheyenne werden von der Kavallerie verfolgt, die nur widerwillig von Captain Thomas Archer angeführt wird. Die Indianer werden gezwungen, gegen die Kavallerie zu kämpfen; doch trotz Kälte, Hunger, der Kavallerie und der Siedler, deren Land sie durchqueren, ziehen sie weiter nach Süden. Schließlich trennt sich das Volk der Cheyenne in zwei Hälften; die eine Hälfte, angeführt von Dull Knife, sucht das Fort Robinson auf, um während des Winters Nahrung und Unterkunft zu haben; die andere Hälfte, angeführt von Little Wolf, setzt die Reise fort. In Fort Robinson werden die Indianer auf Befehl des preußischen Kommandanten Captain Wessels eingesperrt und ausgehungert; sie sollen sich bereit erklären, wieder in die Reservation zurückzugehen. Die Indianer weigern sich und unternehmen einen beinahe selbstmörderischen Ausbruchversuch. Captain Archer reist nach Washington, um sich beim Innenminister für die Sache der Cheyenne einzusetzen. Der Innenminister erlaubt ihnen, in ihrem angestammten Land zu bleiben; aber nur ein Bruchteil des Volkes der Cheyenne hat es lebend erreicht.

Cheyenne Autumn wird oft beschrieben als Fords Abbitte an die Indianer, die er in seinen früheren Filmen so eindimensional gezeigt habe. Der große Edelmut der Cheyenne, der absurd böse deutsche Lagerkommandant und das Ergebnis des Films - die US-Regierung widerruft ihre Entscheidung über die Cheyenne - sprechen für diese Ansicht. Aber aus einer Reihe von Gründen ist diese Ansicht bei einer Untersuchung des Werkes von John Ford nicht von Nutzen. Erstens hat uns Ford eine ganze Reihe edler Indianer in seinen Filmen gezeigt; in der Tat hat jeder Indianer, der in einem seiner Filme als Persönlichkeit hervortritt, eine so komplexe und gewinnende Persönlichkeit wie die Weissen. Cochise in *Fort Apache* ist ein weit ehrenwerterer Mann als Colonel Thursday, Scar in *The Searchers* ist ein Spiegelbild von Ethan Edwards, und der gewinnende alte Häuptling Pony That Walks in *She Wore a Yellow Ribbon* ist so sensibel und voller guter Absicht wie Brittles, wem auch nicht so trickreich. - Nie präsentiert Ford individuelle Indianer als stereotype Wilde. In den meisten Filmen allerdings stellen die Indianer eine Macht dar, die die Farmer und Siedler bezwingen müssen. Die Indianer werden nicht als ein feindliches Volk und auch nicht als feindliche Individuen, sondern als eine Einheit gezeigt. Jeder, der aus dieser Gemeinschaft hervortritt, tut dies genauso, wie Weiße aus den Gruppen der Farmer, Städter und Siedler hervortreten. Zweitens muß man die Perspektive von *Cheyenne Autumn* im Zusammen-

USA 1963/64

Regie: John Ford
Drehbuch: James R. Webb (unge-
nannt: Patrick Ford), nach dem
gleichnamigen Roman von
Mari Sandoz (1957)
Kamera: William Clothier
Schnitt: Otho Lovering
Bauten: Richard Day
Ausstattung: Darrell Silvera
Musik: Alex North
Associate Director (Second-Unit-
Regie): Ray Kellogg

Mit Richard Widmark (*Capt. Thomas Archer*), Carroll Baker (*Deborah Wright*), James Stewart (*Wyatt Earp*), Edward G. Robinson (*Secretary of the Interior Carl Schurz*), Karl Malden (*Capt. Wessels*), Sal Mineo (*Red Shirt*), Dolores Del Rio (*Spanish Woman*), Ricardo Montalban (*Little Wolf*), Gilbert Roland (*Dull Knife*), Arthur Kennedy (*Doc Holliday*), Patrick Wayne (*2nd Lt. Scott*), Elizabeth Allen (*Guinevere Plantagenet*), John Carradine (*Maj. Jeff Blair*), Victor Jory (*Tall Tree*), Mike Mazurki (*Top Sgt. Stanislaw Wichowsky*), George O'Brien (*Maj. Braden*), Ken Curtis (*Joe*), Nancy Hsueh (*Little Bird*), Harry Carey, Jr. (*Trooper Smith*), Ben Johnson (*Trooper Plumtree*), Denver Pyle (*Sen. Henry*), John Qualen (*Svenson*); *Erzähler*: Spencer Tracy, Richard Widmark.

Produktion: Ford-Smith Pro-
ductions. Für Warner Brothers
Produzent: Bernard Smith
Länge: 159 Min. (später gekürzt;
gegenwärtige deutsche Fassung:
133 Min.) 70 mm, Farbe (Techni-
color), Panavision 70
Gedreht im Monument Valley, in
Moab, Utah; Gunnison, Colorado,
und in den Warner Studios,
Oktober bis Dezember 1963
Uraufführung: Oktober 1964
Deutsche Erstaufführung: 22.1.1965
Kopie: 35 mm, OmU

